

von P.-M. Hahn (vgl. DA 36, 676) zu relativieren, wonach die Bischöfe von Brandenburg, Havelberg und Lebus mit den brandenburgischen Kurfürsten konkurrierende Herrschaftsträger gewesen seien. – Brigitte Streich, Die Bistümer Merseburg, Naumburg und Meißen zwischen Reichsstandschaft und Landsässigkeit (S. 53–72), befaßt sich in der Hauptsache mit der Ausbildung des landesherrlichen Kirchenregiments der Wettiner über das Hochstift Meißen bis ins 15. Jh. – Klaus Militzer, Stadt und Bischof in Halberstadt (S. 73–94), skizziert auf der Grundlage seiner einschlägigen Forschungen (vgl. DA 38, 295 f.) das seit dem 14. Jh. gespannte Verhältnis von Bischof und Domkapitel zur Stadt Halberstadt, deren Verselbständigung der Stadtherr im späten 15. Jh. unterbindet. Die Untersuchung von B. Pätzold (vgl. DA 44, 203) ist nicht berücksichtigt. – Peter Aufgebauer, Zwischen Schutz und Verfolgung. Zur Judenpolitik der Brandenburger Bischöfe im 15. und frühen 16. Jahrhundert (S. 95–114), referiert die Literatur zum Thema. Die Bandbreite der Judenpolitik ist durch den moderaten Bischof Stephan Bodecker (1421–1459) und den Brandenburger Hostienprozeß von 1510 markiert. – Gerhard Streich, Palastkapellen mitteldeutscher Bischöfe während des Mittelalters. Herrschaftsrepräsentation und Patrozinienwahl (S. 115–153), ist eine etwas anstrengende, aber reich bebilderte Zusammenstellung der bischöflichen Palast- und Burgkapellen in Mitteldeutschland, die als Zeugnisse von Herrschaft und Repräsentation verstanden werden. Die Patrozinien kommen etwas kurz weg, ihre Geschichte ist nicht auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Klaus Naß

---

Geschichte Schlesiens. Bd. 1: Von der Urzeit bis zum Jahre 1526. Mit Beiträgen von Hermann Aubin, Fritz Feldmann, Dagobert Frey, Josef Klapper, Otto Kleemann, Heinrich v. Loesch, Erich Randt, Emil Schieche, Herbert Schlenger, Arnold Schmitz, Hans Seger, im Auftrag der Historischen Kommission für Schlesien hg. von Ludwig Petry, Josef Joachim Menzel, Winfried Irgang, Sigmaringen 1988, Jan Thorbecke Verlag, XII u. 553 S., 32 Abb., 35 Karten, DM 58. – Der erste Band der „Geschichte Schlesiens“ erschien 1938 in erster und zweiter Auflage. Für die 3. Auflage (1961) wurden zwei Beiträge („Vorgeschichte Schlesiens“ und „Musik im ma. Schlesien“) neugefaßt bzw. überarbeitet. Der Text der dritten wurde in der folgenden Auflage (1983) im ganzen unverändert wieder gedruckt, „einige kleine sachliche Versehen berichtigt sowie im Beitrag Vorgeschichte durch den Autor selbst kurze Passagen ausgewechselt“. Anstelle eines ursprünglich vorgesehenen wissenschaftlichen Apparats wurde dem Band eine nach Kapiteln geordnete Auswahlbibliographie beigegeben. In der vorliegenden Auflage ist der Literaturanhang von Winfried Irgang auf den neuesten Stand gebracht worden. Maria Menzel erstellte ein Register der Orts- und Personennamen. Einige Schwarzweißabbildungen wurden durch farbige ersetzt. A. G.

Zenon Hubert Nowak, Kaiser Siegmund und die polnische Monarchie (1387–1437), Zs. für Historische Forschung 15 (1988) S. 423–436, skizziert das diplomatische Spiel, das durch das beiderseitige Verhältnis zum Deutschen Orden und die Beziehungen zwischen König Jagello und dem litauischen Großfürsten Witold innerhalb der polnisch-litauischen Union geprägt wurde. E.-D. H.

---